

Auftrieb für die Naturschule

Bau des „offenen Klassenzimmers“ beginnt – Spatenstich im Aggerbogen

Viele Sponsoren helfen bei dem Projekt mit Geld und tatkräftigem Einsatz.

VON LIOBA LEPPING

Lohmar - Es tut sich was im Aggerbogen. Die Naturschule bekommt ein offenes Klassenzimmer. „Nach 15 Jahren ist damit endlich ein Ende der Improvisation in Sicht“, freut sich Manuela Giannetti, Leiterin der Naturschule. Denn im Gebäude am Aggerbogen gibt es bis heute kein fließendes Wasser und auch keine Sanitäranlagen. Das Ende der Dixi-Klos, die am Rande des Bolzplatzes aufgestellt wurden, naht zwar erst mit dem zweiten Bauabschnitt im Jahr 2008, doch schon am Samstag war die Freude bei allen Beteiligten, die sich zum Spatenstich trafen, groß.

Bürgermeister Wolfgang Röger lobte die Naturschule, die sich inzwischen als Markenzeichen in Lohmar und darüberhinaus etabliert

hat. Mit 9000 Schülern jährlich habe die Naturschule jetzt ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Der Bau des offenen Klassenzimmers sei der erste

Schritt im Rahmen eines Gesamtprojekts. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen Troisdorf, Overath und Rösrath hat sich Lohmar im Pro-

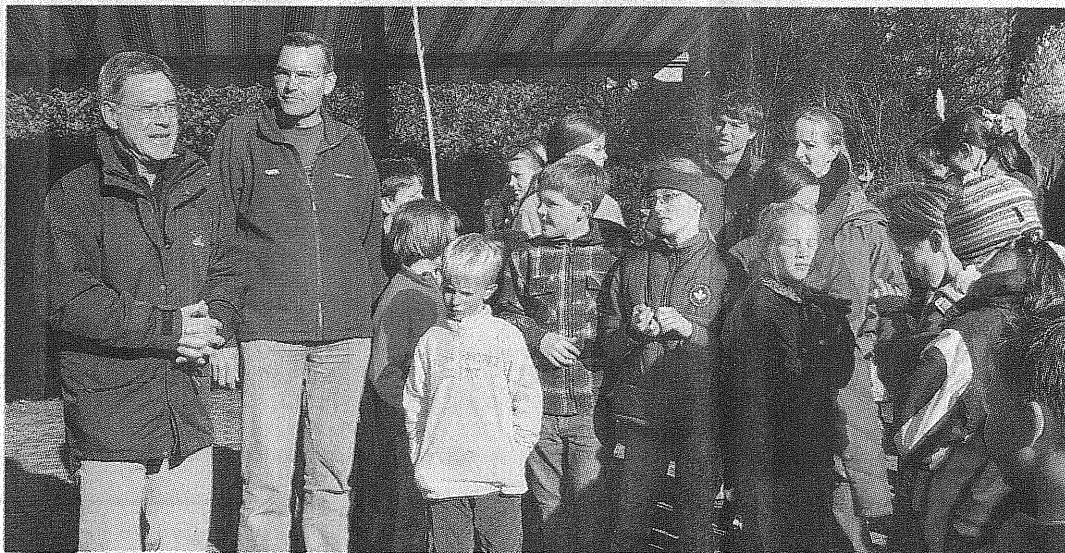
jekt „Kennen Lernen Umwelt“ um Fördermittel des Landes im Rahmen der Regionale 2010 beworben. Sobald das Geld fließt, kann das zunächst offene Klassenzimmer dann auch geschlossen und können die ersehnten Sanitäranlagen eingebaut werden. Dafür sind etwa 190 000 Euro nötig.

Für den ersten Bauabschnitt „offenes Klassenzimmer“ fließen 35 000 Euro von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Eingeworben hat das Geld Wolfgang Kemmer vom Nabu Rhein-Sieg. Neben Geldmachen auch Sachspenden die schnelle Umsetzung des Anbaus möglich. So fertigt Architekt Heinz Hennes aus Lohmar die Pläne kostenlos. Die Ausführung übernehmen regionale Baufirmen, ebenfalls unentgeltlich. „Der Anbau soll die Geradlinigkeit des bestehenden Gebäudes fortsetzen. Verwendet werden natürliche Baustoffe, wie Holz und Tonziegel für das Dach“, erläutert Hennes. Anfang November sollen die Arbeiten mit der Verlegung der Bodenplatte beginnen. Bis zum Ende des Jahres soll das Gebäude stehen.

Doch die Sponsorsuche geht weiter. Wolfgang Kemmer wünscht sich auf dem Dach des Erweiterungsbaus eine Photovoltaikanlage, die „zeigen soll, dass ein Umdenken beim Energieverbrauch erforderlich ist.“ Die Kosten einer Solaranlage schätzt er auf 20 000 Euro. Um drei Attraktionen reicher ist die Naturschule schon jetzt dank des Engagements von 30 Mitarbeitern der GKN Driveline. In ihrer Freizeit investierten sie 450 Arbeitsstunden in das erlebnispädagogische Angebot der Naturschule und installierten auf dem Gelände am Aggerbogen eine Riesenwippe, ein Bienenhotel und einen Lehmofen.



Die neue Riesenwippe geht auf das Konto der GKN-Mitarbeiter, die in ihrer Freizeit Material, Konstruktion und Aufbau des Spielgeräts besorgen.



Bürgermeister Wolfgang Röger (l.) freut sich gemeinsam mit Dieter Thiede von GKN auf den Anbau des offenen Klassenzimmers. Die provisorische Markise soll schon bald der Vergangenheit angehören. BILDER: LIO